

Europa 2020 - Ausbildung und Bildung

Prof. Dr. Ulrich Brasche
FH Brandenburg



Überblick

- Globale Dynamik**
 - Offshoring, globale Wertschöpfungsketten
 - Aufholende Entwicklung
- Die EU und Jobs**
 - Demografie und Wachstum
 - Ausbildung und Arbeit in Europa
 - Ausbildung und Jobs
 - Mobilität von Arbeitskräften – warum nicht?
- Was kann die EU tun?**

Globale Dynamik

□ Globale Verteilung von Arbeit

- Globale Wertschöpfungsketten
 - [Boeing, iPad, T-Shirt](#)
 - Welche Arbeit - wo?
 - High skill versus low skill
 - Codifiziert versus inter-personale Vernetzung + gemeinsame Entwicklung

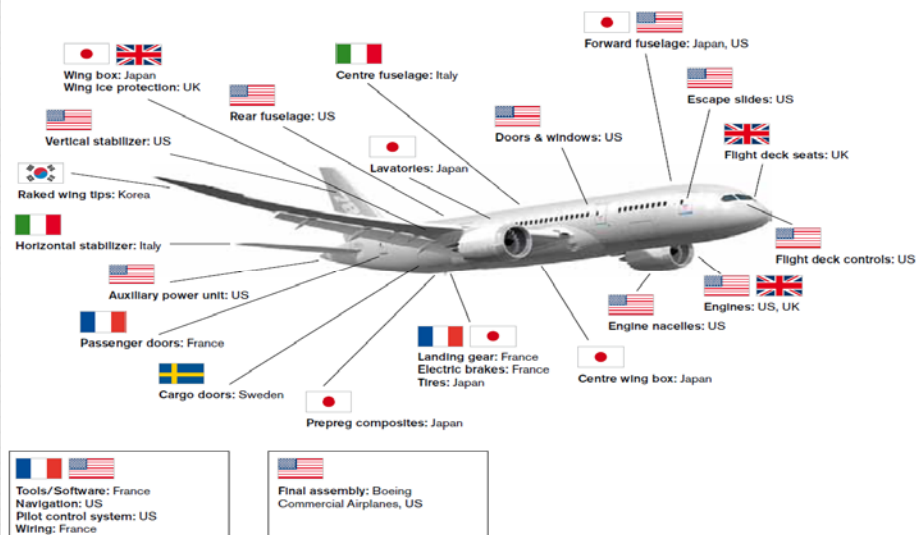
□ Aufholende Entwicklung (BRICs, „Ost-“ Europa, etc.) Schritte:

1. Verlängerte Werkbank: Billige Arbeit + Zerstörung der Umwelt
2. Wachsende Mittelschicht: Steigende Ansprüche + höhere Kosten
3. Kampf um ...
 - Anspruchsvolle Märkte (Auto, Flugzeuge, ...)
 - Ressourcen
- Anpassungslasten
 - Regionen, Berufe, Branchen, etc.
 - Gewinner **und** Verlierer in allen Ländern

(C) U. Brasche

3

The fragmentation of production: The example of the Boeing 787 Dreamliner

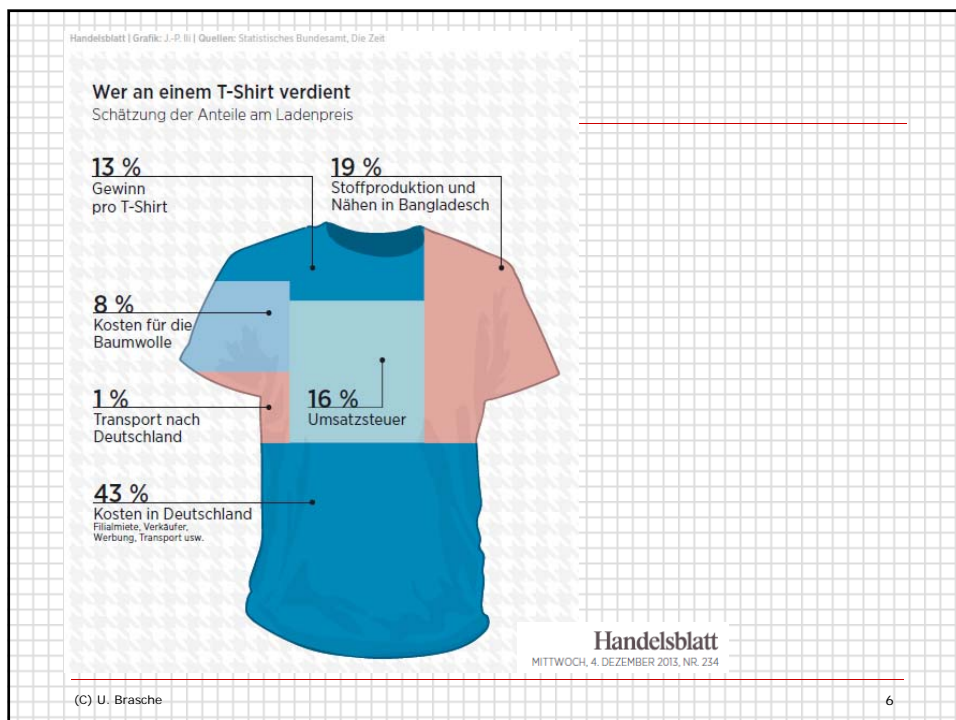
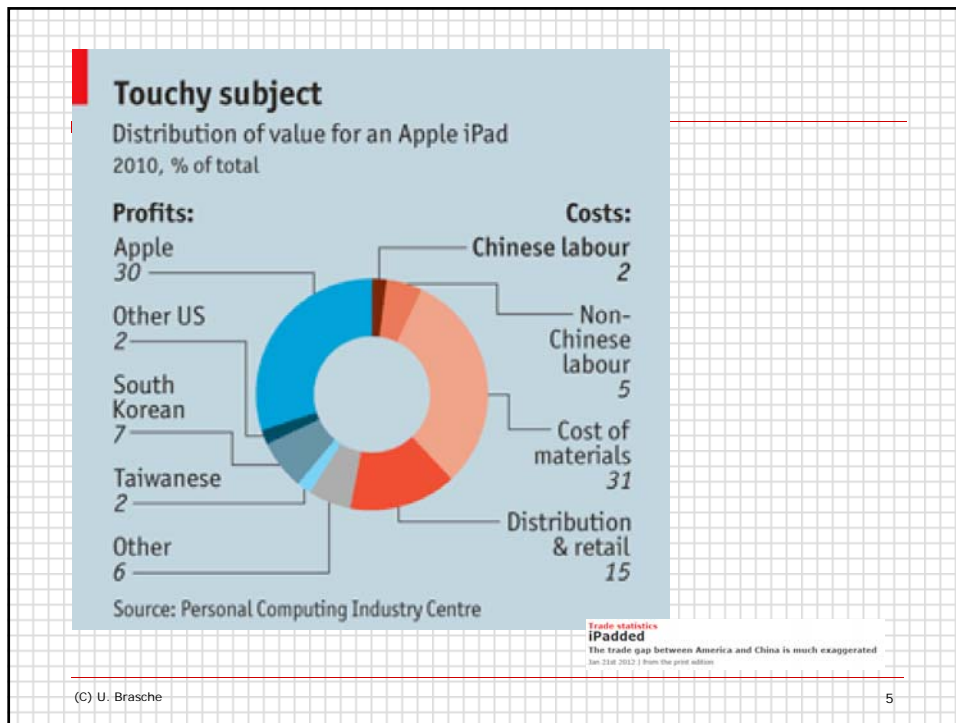


Source: Meng and Miroudot (2011).

WTO and IDE-JETRO (2011), Trade patterns and global value chains in East Asia: From trade in goods to trade in tasks, p. 97

(C) U. Brasche

4



Globale Dynamik – künftig?

- **Was kommt demnächst?**
 - BRICs – bereits wieder ‘out’?
 - Fortführung bisheriger Muster mit neuen Partnern (?)
 - (Nord-) Afrika
 - Süd-Ost-Asien
 - Umbrüche?
 - Neue Bedingungen
 - Geo-politische Verschiebungen (China – USA)
 - Regionale Konflikte (mit globaler Dimension)
 - Nachhaltigkeit des „westlichen Lebensstils“?
 - Energie, Klima, Rohstoffe
 - Ideologie (Wachstum ohne Freiheit)

(C) U. Brasche

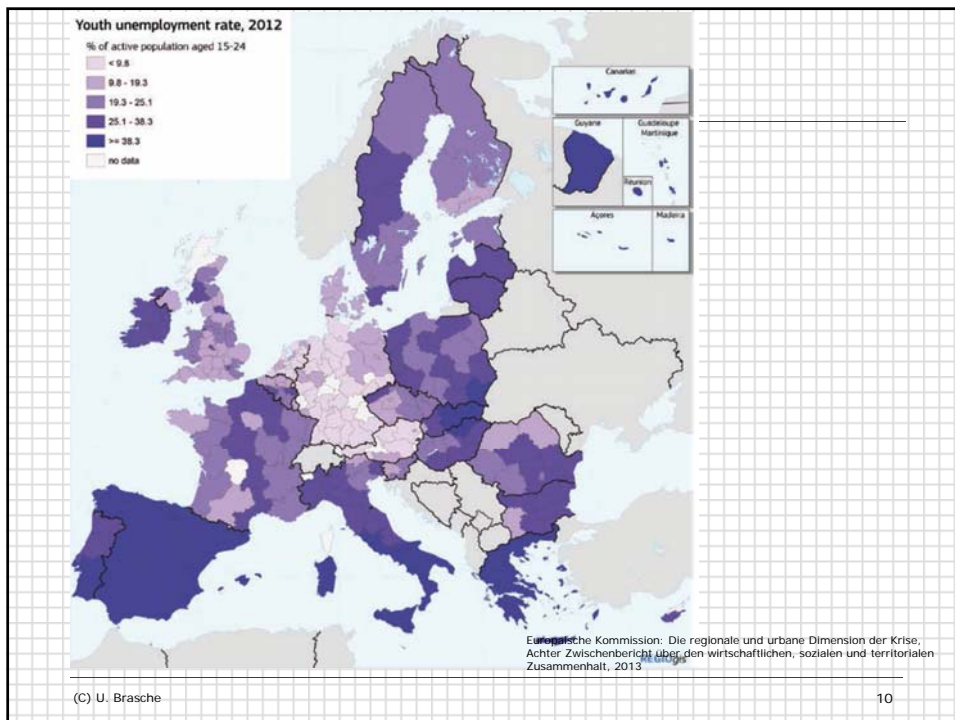
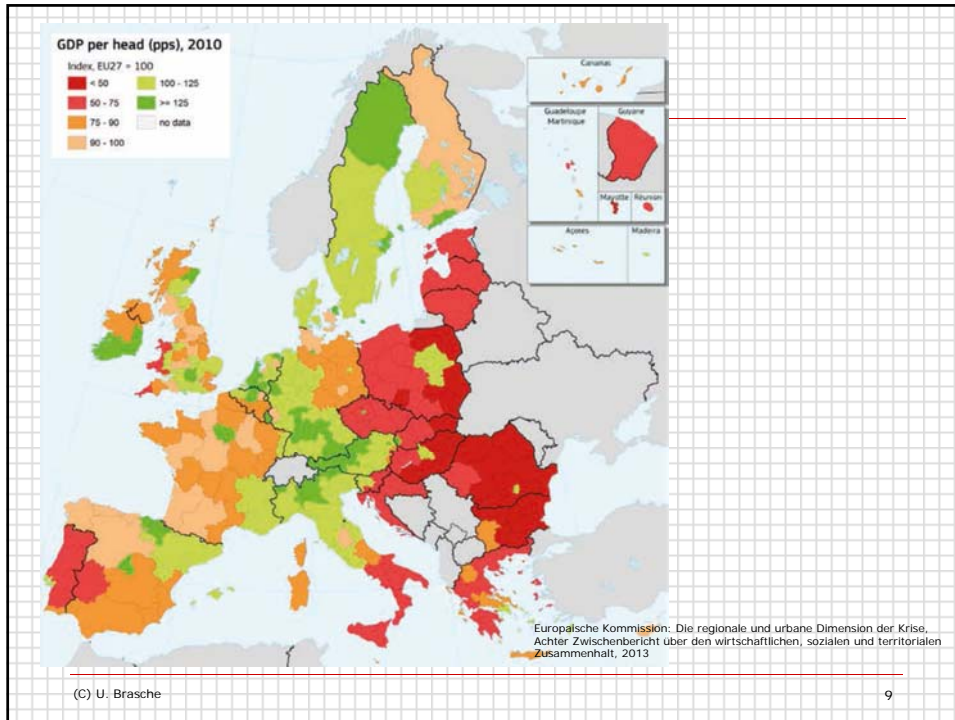
7

Die EU und Jobs – ex-ante

- **Was wurde von der wirtschaftlichen Integration erwartet?**
 - Freier und „fairer“ Wettbewerb
 - Keine Subventionen
 - Keine „national champions“
 - Skaleneffekte wirken lassen („big is beautiful“)
 - Größere Unternehmen
 - Regionale Konzentration
 - Spezialisierung der Unternehmen
 - Optimale Faktor-Allokation
 - Arbeit ist mobil → Mobilität und Angleichung der Löhne
 - Kapital ist mobil → Direktinvestitionen (FDI), Standort-Verlagerungen
 - Wenn Arbeit nicht mobil ist
 - FDI substituiert Mobilität („Kommt der Arbeiter nicht zur Fabrik, dann geht die Fabrik zum Arbeiter“)
- **Σ = Wachstum, Wohlstand, mehr Jobs, geringere Preise**
 - Aber: Anpassungslasten (Wer entschädigt die „Verlierer“?)

(C) U. Brasche

8



Die EU und Jobs – ex-post (1)

□ Geringe Mobilität auf dem EU-Arbeitsmarkt

- 7% ausländische Arbeitskräfte (EU-27) (3% EU; 5% extra-EU)
- Es gibt keinen integrierten EU-Arbeitsmarkt
 - Kultur, Sprache, Heimat, Insider-Vorteile
 - (Transaktions-) Kosten der Migration
 - Hürden
 - Wechselseitige Anerkennung, Zulassung zu unternehmensbezogenen Dienstleistungen, ...
- Die Arbeiter aus den „armen“ Ländern dürfen ihren Vorteil nicht (legal) ausspielen
 - Wettbewerbsverbot beim Lohn (gleiche Sozialleistungen, Mindestlohn, Tarifbindung, Entsende-RL)
- Bei Hochqualifizierten fehlen
 - Sprache
 - lokales sozio-kulturelles Wissen

□ Eine kleine Elite ist (global) mobil

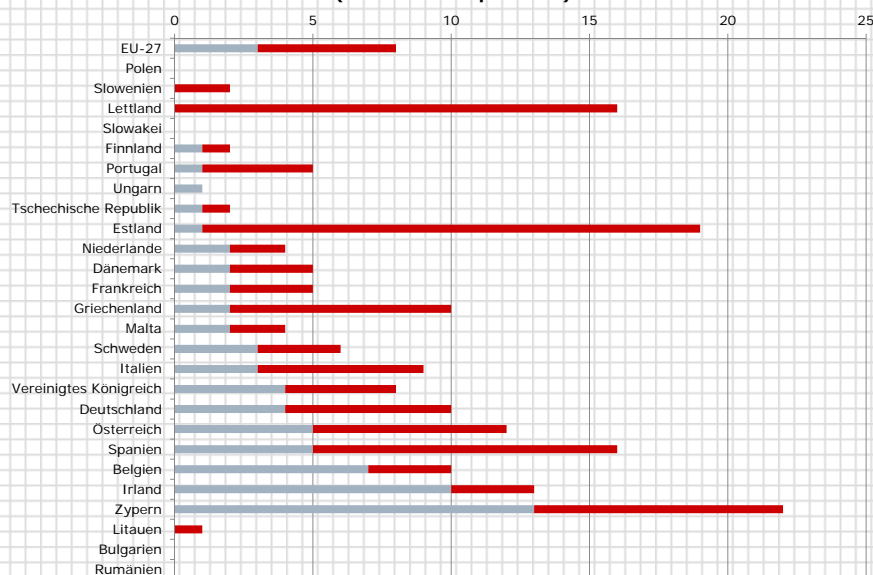
□ Auch intra-national geringe Mobilität

- Insider-Vorteile, Netzwerke, Arbeitslosengeld

(C) U. Brasche

11

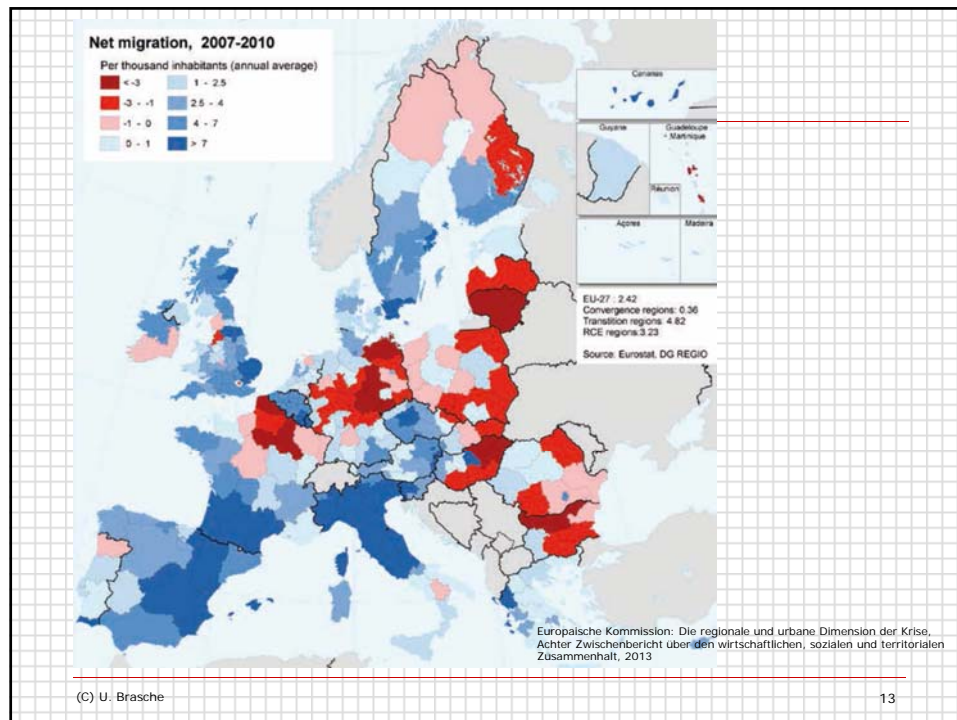
Ausländische Arbeitskräfte 2010 (% der Erwerbspersonen)



Erwerbspersonen: Erwerbstätige + Arbeitslose;
 EU-27: Nicht-Staatsangehörige aus einem anderen EU-27 Land; Extra-EU: aus einem Land außerhalb der EU.
 EUROSTAT-Datenbank, 23.8.2012 [tgipe120], [tgipe120]

(C) U. Brasche

12



Die EU und Jobs – ex-post (2)

□ Mehr Mobilität ist zwei-schneidig

- Optimale Allokation des „Faktor Arbeit“ durch Migration
 - Kosten und Risiken der Mobilität individuell zu tragen
- Ökonomische Effekte
 - Ziel-Land
 - Brain-Gain + Druck zur Senkung der Löhne
 - Herkunfts-Land
 - Brain-Drain + höhere Löhne
 - Ärzte fehlen in Polen
 - Erfahrung und Überweisungen (aber: Lokale Inflation)

Die EU und Jobs (2)

- **Zukunft der Arbeit in EU-28+**
 - Globale Herausforderungen wirken stark auf EU-Arbeitsmärkten
 - Klima, Rohstoffe, geopolitische Konflikte
 - Bisher „arme“ EU-Länder holen auf
 - z.B. Rückwanderung aus UK nach Polen
 - Auch einfache Arbeit (Personenbezogene Dienste, ...) in Hoch-Lohn-Ländern nötig
 - Ohne Zuwanderung aus „Billig-Lohn-Ländern“ steigen Löhne (Altenpflege, etc.)
 - Wer wird die „einfache“ Arbeit machen?
 - Zuwanderer aus Extra-EU?
 - Einheimische Arbeitslose – statt Sozialleistungen?
 - Hohe Qualifikationsanforderungen dominieren künftig
 - Ingenieurslücke in DE („zu viel BWL“?)
 - Viele Hürden bleiben
 - Alterung weltweit
 - (Junge) Arbeitskräfte knapp(er)
 - Globaler Wettbewerb um die Besten („Green Card“, „Blue Card“)

(C) U. Brasche

15

Was kann die EU tun? (1)

- **Globale Vertretung der EU-28+**
 - Energie, Rohstoffe
 - Sicherheit, Militär
- **Rahmenbedingungen in der EU & Wachstum 2020**
 - Wertegemeinschaft, Gouvernance, (Mindest-) Standards
 - Freier Wettbewerb gegen nationalen Protektionismus
 - Solidarität: wer - mit wem - wie?
 - Arm – Reich
 - Permanente Umverteilung
 - Temporäre Krisen-Hilfe
 - Aktuell: Krise + (Jugend-) Arbeitslosigkeit
- **Politisches Verfahren „Methode der offenen Koordination“ (EUROPA 2020)**
 - Dialog übergemeinsame Ziele und Standards
 - Nationale Verantwortung zur Umsetzung
 - Keine Sanktionen durch EU

(C) U. Brasche

16

Was kann die EU tun? (2)

Die EU hat (bisher) kaum Zuständigkeiten bei ...

- Bildung, Aus- und Weiterbildung, Arbeitsmarkt
 - ERASMUS, EURES
- Sozialpolitik und Umverteilung
 - Gemeinsame Standards, einige Förderprogramme
 - Regional- und Strukturpolitik
- Fiskalpolitik
 - KEINE** Keynesianische Konjunkturpolitik
 - Grenzen nationaler Politik durch SWP, Six-, Two-Pack, ...

Die EU hat nur ein winziges Budget

- 1% des BIP

Aber: Bereitschaft zu teilen ist schwach

- National
 - Ossi – Wessi
 - Die „Reichen“ gehen: Schottland, Katalonien, Nord-Italien
- Trans-national
 - „fleißige Nordländer – faule Südländer“

(C) U. Brasche

17

Vision – oder Albtraum ?

Mehr EU – nicht nur freie Märkte

- Vereinigte Staaten von Europa
- Vergemeinschaftung von Budget und Entscheidungen
- Nationalstaaten als „Bundesland“

Europa der Vaterländer

- Starke Nationalstaaten
- Vereinbarungen zwischen Regierungen

Offene Frage(n)

- Können Probleme durch die EU besser gelöst werden?
 - Subsidiarität
 - Externalitäten
- Wäre die EU klüger – und würde sie bessere Entscheidungen treffen und durchsetzen?

(C) U. Brasche

18

Danke für Ihre Geduld !

(C) U. Brasche 19